KUKI.15
Junges Kurzfilmfestival Berlin
13 – 20 November 2022

TEENSCREEN ab 14

– 8 Kurzfilme aus Deutschland / Ukraine, USA, Niederlande, Frankreich, Schweiz und Südkorea

Themen: Identität, Aktivismus, LGBTQIA+, Freundschaft & Liebe, Künstliche Intelligenz, Polizeigewalt, Rassismus, Selbstfindung, Holocaust, Coming-Of-Age, Klimawandel

Über das Programm: Neben irrwitzigen Begegnungen machen wir hier neue Bekanntschaften und üben uns in Akrobatik. Während wir einige Verluste zu verarbeiten lernen, werden wir andere nie begreifen können. Doch gestärkt durch unsere Erfahrungen und Erlebnisse schlagen wir uns durch den Alltag und vertreten laut unsere Werte, damit die Welt so wird, wie sie uns gefällt.

Liebe Lehrkräfte,

KUKI, das Junge Kurzfilmfestival Berlin zeichnet sich durch fantasievolle, mitreißende und mutige Kurzfilmprogramme aus und ermöglicht Kindern und Jugendlichen den Zugang zu **verschiedensten Perspektiven und vielfältigen Geschichten aus aller Welt**. Mit KUKI leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur **Medienbildung** der Kinder und fördern ihre Medien- und speziell Filmkompetenz, was von der Kultusministerkonferenz der Länder als Pflichtaufgabe schulischer Bildung festgelegt wurde.

Die nachfolgenden Begleitmaterialien sollen Ihnen zur Unterstützung der Behandlung der Filme im Unterricht dienen. Diese bestehen aus Aufgaben und Fragestellungen, die vor der Filmsichtung gestellt werden können (sog. Beobachtungsaufgaben) sowie vorformulierten Fragestellungen zu den einzelnen Filmen, um die Filme nach der Sichtung in der Klasse zu besprechen. Ergänzt werden diese z.T. um weiterführende Aufgaben und Ideen, um mit den Filmen zu arbeiten.

Viel Spaß im Kino wünscht das KUKI-Team!

06. THE RECORD

Vor der Filmsichtung

In dem Film spielt Musik eine zentrale Rolle: Achtet darauf, welche Musik ihr hört und welche Stimmung sie hervorruft!

• Antwort: Zu Beginn hört man beschwingte Piano-Klavier-Musik, als der Antiquitätenhändler seinen Laden öffnet. Auf der magischen Platte hört man zuerst peruanische Flötenmusik, dann die Kalimba und viele kurze weitere Musikstücke (u.a. Akkordeon, Gitarre, Piano, Klarinette)

Filmbesprechung

Der Antiquitätenhändler hört die magische Platte immer und immer wieder. Welche vergessenen Erinnerungen weckt sie bei ihm?

• Antwort: Er erinnert sich an seine Kindheit, insbesondere an Szenen mit seiner Mutter, die mit ihm mit einer Laute musiziert hat. Eine schmerzhafte Erinnerung taucht auf: Wie er bei einer Kontrolle in einem Zug von seiner Mutter getrennt wurde. Das Anbringen des Judensterns und die Kennzeichnung im Pass zeigen, dass er und seine Mutter zur Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland leben. Um das Kind bei der Kontrolle zu schützen, geben sie vor, dass er der Sohn einer anderen – nichtjüdischen – Mitreisenden ist. Die Mutter verschwindet ab diesem Moment aus der Erinnerung. Vermutlich wurde sie abgeführt und in ein Konzentrationslager gebracht. Vielleicht hat sie den Holocaust nicht überlebt.

Der Antiquitätenhändler versinkt für lange Zeit in seinen Erinnerungen – verpasst er dabei nicht sein Leben? Was meint ihr? Wie interpretiert ihr das Ende des Films?

• Antwort: Nachdem er lange versunken ist und seine Erinnerungen alle aktualisiert und auf Kassette gebannt hat, wird er wieder aktiv. Er schultert seine Laute und macht sich auf ihn die Stadt, mit einer eigenen Platte unter dem Arm und einem Koffer in der Hand. Vielleicht haben seine Erinnerungen ihn beflügelt, nun selbst Musik zu machen, im Moment zu leben, rauszugehen.

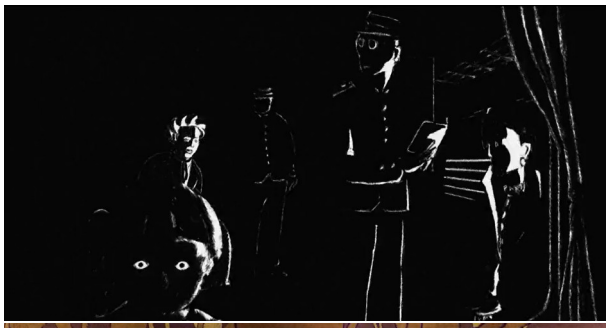
Filmanalyse: Zeit und Farbgestaltung

Der Film bietet Anlass über **Erzählzeit, erzählte Zeit und Zeitebenen** zu sprechen. **Wie lange dauert der Film? Wie lange dauern wohl die Geschehnisse, die abgebildet werden?**

Die **Erzählzeit** ist die Zeit, in der der Film die Geschichte erzählt. "The Record" hat eine Erzählzeit von ca. 9 Minuten. Die **erzählte Zeit**, die die Geschichte umspannt, ist bedeutend länger. Die Zuschauer:innen sind es gewohnt, Lücken in der erzählten Zeit mit ihrer Vorstellungskraft zu füllen. Außerdem gibt es Hinweise: Die verwelkte Pflanze, die sich stapelnden Briefe und Kassetten und natürlich: Der gealterte Antiquitätenhändler. Dies ist die Rahmenhandlung, die erste Zeitebene. Die zweite Zeitebene sind die Rückblenden, die Erinnerungen des Händlers.

Der Film ist meistens strikt schwarz-weiß, arbeitet viel mit Schatten. Nur manchmal ist er farbig. Könnt ihr Euch erklären, warum das so ist?

• Antwort: Auf der Erinnerungs-Ebene wird der Film immer dann farbig, wenn es sich um eine schöne Erinnerung mit der Mutter handelt. Auf der ersten Zeitebene wird der Film dann farbig, als der Antiquitätenhändler hinausgeht und aktiv wird. Beides sind positive Momente, die durch die Farbe nochmals verstärkt werden und sich vom Schwarz-Weiß abheben.



Weiterführende Links

https://arbeitsblaetter-news.stangl-taller.at/musik-emotion-und-erinnerung/

https://www.dasgehirn.info/aktuell/frage-an-das-gehirn/werden-erinnerungen-durch-musik-schneller-wach

Kurzes Interview mit dem Regisseur: https://www.youtube.com/watch?v=yZeNsPkzzuE